

# Im Hotel zwischen Leben und Tod

Probenbesuch bei der Aemtler Bühne im «Rössli» in Mettmenstetten – Premiere am 7. November

VON WERNER SCHNEITER

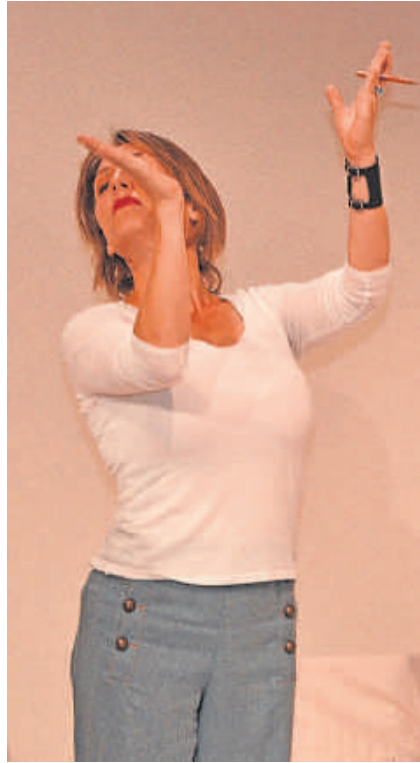
Zehn Tage vor der Premiere, nach 37 intensiven Proben, diese Woche nun die «scharfe Übung»: Das neueste Stück der Aemtler Bühne – «Hotel zu den zwei Welten» – wird im Mettmenstetter «Rössli»-Saal 1:1 durchgespielt. Dazu gehört auch, dass allen Sekt gereicht wird.

Regisseurin Annina Sonnenwald sitzt locker auf der Tribüne, nippt am Glas. Vor ihr öffnet sich der Vorhang, Musik ertönt. Die Türe öffnet sich. Grelles Scheinwerferlicht fällt auf den hereintretenden Mann, der mit einem anderen einen Dialog beginnt. Dann wird es plötzlich dunkel. Schemenhaft erkennt man Darstellerinnen, ehe die fast vollständig in Weiss getünchte Szenerie wieder in gleissendem Licht erscheint. Die Regisseurin lehnt sich nach vorne. Ihre Mimik verrät, dass sie sozusagen mitspielt. Sie macht Notizen, lacht laut. Nach rund 20 Minuten greift sie erstmals ein, hüpfert auf die Bühne, macht dort mit ausdrucksstarken Gesten klar, wie sie es haben will und ergänzt mit Sätzen wie: «Schleich dich an wie ein Panther!» Annina Sonnenwald ist mit dem Dargeborenen zufrieden. «Das wird wunderbar», ruft sie Richtung Bühne. Nur noch bei wenigen Passagen kommt der Souffleur zum Zug.

## Tiefgründig

Im Stück «Hotel zu den zwei Welten» steht die Frage über den Sinn des Lebens angesichts des Bevorstehenden im Fokus. Es ist ein tiefgründiges Stück von Eric-Emmanuel Schmitt, bei dem niemand weiss, in welche Richtung der Hotellift fährt: abwärts ins Leben oder aufwärts, dem Tod entgegen. Die Gäste in diesem Hotel reagieren in diesem Spannungsfeld unterschiedlich: egoistisch, zynisch, dem Schicksal ergeben, hoffnungsfroh – hin- und hergerissen zwischen Hoffen und Bangen. Nicht nur die Akteure, sondern auch der Zuschauer.

Nach dem ersten Teil folgt die Manöverkritik. Für den Aussenstehenden spricht die Regisseurin in Rätseln: «Machen wir C30. C32 muss heller



Regisseurin Annina Sonnenwald.

sein, auch die Seitenlichter. Das ist Gefummel». «Bitte bei der Beerdigung herausbrüllen». Die Darstellenden, allesamt barfuss, sitzen auf der Bühne, machen Notizen. Und die Regisseurin sagt: «Kathia, zeig deine Tattoos besser». Und: «Füüülosof». Oder «nicht in den Teppich hineinflüstern – lauter!»

## Vom Gefängnis ins Mettmenstetter «Rössli»

Regisseurin Annina Sonnenwald ist Appenzellerin, ihr Dialekt unverkennbar. Sie hat in der Justizvollzugsanstalt in Lenzburg mit Gefangenen ein Theaterstück inszeniert. Sie lobt deren Spielenergie. Hier, in Mettmenstetten, sei die Konzentration der Darstellenden höher. Das Thema der aktuellen Aufführung, das Schweben zwischen Leben und Tod, ist Annina Sonnenwald nicht fremd. Sie hat sich in Baden mit einem Theater im Krematorium damit befasst. Und sie ist voller Zuversicht, dass «Hotel zu den zwei Welten» zum Erfolg wird. «Spielfreude ist vorhanden – und dazu eine Wildheit, die gefällt.»



Gestrenge Diskussion, von links: Flurin Cabalzar, Irmgard Schmid, Heini Grundmann und Ingo Mroczek.

## Viel Freizeit geopfert

«Ja, wir haben den Plausch an diesem Stück. Es gibt uns viel, und darum machen wir die Strapazen auch mit», sagt auch Darstellerin Irmgard Schmid mit Blick auf die vielen fordernden Proben. Weil das Ensemble im Gegensatz zur Jubiläumsproduktion von 2014 «Zusammenstoss» im Kloster Kappel klein ist, sind die Darstellenden besonders gefordert. «Wir haben viel Freizeit geopfert. Das ist für den Partner nicht immer einfach», sagt Irmgard Schmid. Das bleibt vorläufig auch so: 17 Aufführungen stehen bevor.

## Premiere am 7. November im «Rössli», Mettmenstetten

Aemtler Bühne «Hotel zu den zwei Welten», Premiere 7. November; Vorstellungen: 10., 11., 13., 14., 18., 20., 21., 25., 27. und 28. November sowie 2., 4., und 5. Dezember jeweils 20.15 Uhr. An den Sonntagen 15., 22., und 29. November um 17 Uhr. Spielort: Theatersaal im ersten Stock des

Gasthauses zum weissen Rössli in Mettmenstetten, wo man auch vorgängig essen kann (Reservieren per Telefon 044 767 02 01).

Ticketvorverkauf: Buchhandlung Scheidegger, Affoltern, Drogerie Rütimann, Hausen, oder über [www.aemtlerbuehne.ch](http://www.aemtlerbuehne.ch).

ANZEIGE

**Landi** **aktuell** [www.landi.ch](http://www.landi.ch)



**Zylinderkerze**  
80 x 250 mm.  
77330 weiss 3.50  
19271 champagne 3.50  
77333 rot 3.50  
77334 antik rot 3.50

ab **3.50**



**Raureifkerze Zylinder**  
Champagne.  
77251 6 x 14 cm 3.50  
77261 7 x 18 cm 4.90

**3.50**  
20 Stück



**Maxiteelichter**  
Brenndauer:  
ca. 10 Stunden.  
02910

je **3.50**  
Brenndauer ca. 8 Std.



**Teelichter**  
100 % Paraffin.  
02912 8 h 50 Stück 3.50  
78211 4 h 100 Stück 3.50

**Dauertiefpreise**



Licht und Schatten: Irmgard Schmid und Ingo Mroczek. (Bilder Werner Schneiter)